

100 Jahre »Patrona Bavariae« - Schutzfrau Bayerns
Mitten im I. Weltkrieg erbittet der bayerische König Ludwig III.
von Papst Benedikt XV. das Marienfest »Patrona Bavariae«

Die Herrscher Europas haben schon seit jeher das bayerische Land und Volk dem besonderen Schutz der Gottesmutter Maria unterstellt. Der Bayerische Herzog Maximilian I. hat 1616, nur zwei Jahre vor dem Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges, an der Außenfassade seiner Münchner Residenz eine prächtige Bronzeplastik „Patrona Bavariae“ nach einem Entwurf von Hans Krumpper, gegossen 1615 von Bartholomäus Wenglein, anbringen lassen, mit der Inschrift im unteren Teil

„PATRONA BOARIAE“
- der Schutzfrau Bayerns.

An der Westfassade der Münchner Residenz befindet sich die PATRONA BAVARIAE, nach einem Entwurf von Hans Krumpper, gegossen 1615 von Bartholomäus Wenglein.



Die gekrönte Gottesmutter steht auf einer Mondsichel und hier auf dem Kopf/Gesicht Adams, dem Symbol der „Alten Kirche“. Maria „die Neue Kirche“ hält in der linken Hand ein Zepter, in der rechten Hand das Christuskind, - in der Hand den Reichsapfel der göttlichen Macht mit einem Kreuz versehen. Marias gekröntes Haupt ist von Sternen umkränzt. Unter der Statue brennt ein ewiges Licht. Die lateinische Inschrift lautet: „Sub tuum praesidium confugimus, sub quo secure laetique degimus“ („Unter Deinen Schutz fliehen wir, in dem wir froh und sicher leben“). Teile des Textes bei Wikipedia.

Im Dreißigjährigen Krieg legte Kurfürst Maximilian I. das Gelübde ab, ein „gottgefälliges Werk“ errichten zu lassen, falls München und Landshut vom Krieg verschont blieben. Nachdem beide Städte im Krieg verschont wurden, ließ Maximilian 1638 die Mariensäule aus Adneter Marmor auf dem Münchner Marienplatz errichten. Die Mariensäule wurde am 7. November 1638, dem ersten Sonntag nach Allerheiligen, durch den Freisinger Bischof Veit Adam von Gepeckh geweiht.

Dreihundert Jahre später erbittet mitten in den Wirren des I. Weltkrieges der bayerische König Ludwig III. von Papst Benedikt XV. die Bestätigung, auch der Heilige Stuhl möge Maria zur Schutzpatronin Bayerns erklären und ein bayerisches Marienfest zulassen. Papst Benedikt gewährt beide Bitten am 26. April 1916 – und schon am 14. Mai desselben Jahres wird das Fest in allen bayerischen Diözesen ausgerufen. An Kardinal Andreas Frühwirth, der Apostolische Nuntius in Bayern wurde die Nachricht über das neue bayerische Marienfest am 12. Mai 1916 in München überbracht. In den noch verbleibenden Tagen wird in aller Eile die erste Feier des Festes „Patrona Bavariae“ für den 14. Mai desselben Jahres angeordnet. Im Kriegsjahr 1917 wird das Fest auf den Sonntag nach Christi Himmelfahrt festgelegt und zum ersten Mal gefeiert. Jahrzehnte lang blieb es dann auch so, bis 1970 der Tag der „Schutzfrau Bayerns“ auf das heute gebräuchliche Datum, den 1. Mai geändert wurde.

Nunmehr sind es im heurigen Jahr vierhundert Jahre, dass die Schutzfrau Bayerns den Titel „Patrona Bavariae“ trägt, als solche verehrt wird und die Bronzefigur an der Münchner Residenz mit allen Insignien einer Schutzfrau steht.

Vor einhundert Jahren meldet der *Vilsbiburger Anzeiger* vom 15. Mai 1916: „**Ein neues Kirchenfest zu Ehren der Patronin Bayerns:** Papst Benedikt XV. hat sich gnädigst bewegen befunden, die Bitte Seiner Majestät König Ludwig III. huldvoll zu gewähren, die selige Jungfrau Maria durch ein Dekret der Ritenkongregation offiziell zur Patronin Bayerns zu erheben und für immer ihr zu Ehren ein eigenes Fest am 14. Mai für das ganze Königreich Bayern zu bewilligen, und zwar mit allen Privilegien, deren sich die Patronin principales erfreuen.“

Niederbayern und Vermischtes.

Vilsbiburg, den 15. Mai 1916.

— (Ein neues Kirchenfest zu Ehren der Patronin Bayerns.) Seine Heiligkeit Papst Benedikt XV. hat sich gnädigst bewegen gesunden, „die Bitte Seiner Majestät des Königs Ludwig III. huldvollst zu gewähren, nämlich die seligste Jungfrau Maria durch ein Dekret der Ritenkongregation offiziell zur Patronin Bayerns zu erheben und für immer ihr zu Ehren ein eigenes Fest am 14. Mai für das ganze Königreich Bayern zu bewilligen, und zwar mit allen Privilegien, deren sich die Patronin principales erfreuen.“

Nun war die Ankündigung des Festes „Patrona Bavariae“ am 14. Mai 1916 für die Bevölkerung zu kurz um das Fest auch zu feiern, denn an dem Sonntag waren in der Vilsbiburger Pfarrkirche lediglich um 6 und 7 Uhr heilige Messen und um 8:15 Uhr ein Hochamt mit Predigt. In Maria Hilf waren die Messen um 5 Uhr, dann um ½ 6 Uhr eine Frühlehre, um 6 Uhr eine gesungene Segensmesse für die Mitglieder der Ehrenwache, um 7 und 10 Uhr eine Messe für den III. Orden und abends um 20 Uhr eine Maiandacht mit Predigt.

1917 wird das Fest erstmals gefeiert

München, 16. März. (Das Fest der Patrona Bavariae.) Anlässlich der erstmaligen Begehung des Festes der Patrona Bavariae findet am Sonntag, 20. Mai um 11 Uhr vormittags ein feierlicher Gottesdienst in der Metropolitankirche zu U. S. Frau statt dem der König und die Königin mit den hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses beiwohnen werden. Die sämtlichen bei Hofe vorgestellten Damen und Herren sind zu erscheinen eingeladen.

Im folgenden Jahr meldet dann der *Vilsbiburger Anzeiger* für die kirchlichen Verkündigungen am Sonntag den 20. Mai 1917 „... das Fest der Mutter Gottes als Patrona Bavariae (Schutzfrau Bayerns) welches heuer zum ersten Mal begangen wird“.

In München wird in der Metropolitankirche zu Unserer Lieben Frau um 11 Uhr ein feierlicher Gottesdienst mit dem König und der Königin, den anwesenden Prinzen und Prinzessinnen und sämtlichen bei Hofe vorstelligen Damen und Herren gehalten.

Bei den kirchlichen Verkündigungen am 20. Mai 1917 in der Pfarrkirche Vilsbiburg wird das „**Fest der Mutter Gottes als Patrona Bavariae**“ mit heiligen Messen um 7 und 8 Uhr und um 9 ¼ Uhr mit einem Hochamt mit Predigt gefeiert; um 15 Uhr ist eine Kriegsandacht. **Auf Maria Hilf** wird der Tag als „Fest Mariens, der Schutzfrau Bayerns“ mit Messen um 6, 7 und 8 Uhr angekündigt.

Am Tag der Patrona Bavariae kommen um 6 Uhr einige Zweigvereine des kath. Frauenbundes.

Vilsbiburger Anzeiger, 19. Mai 1917

Kirchliche Verkündigungen für die Pfarrkirche Vilsbiburg.
 Samstag, 19. Mai. 6 Uhr Bittgang nach St. Salvator bei Binaburg, 7, 8 ¼ und 9 Uhr hl. Messen.
 Sonntag, 20. Mai. Fest der Mutter Gottes als Patrona Bavariae (Schutzfrau Bayerns), 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Leihengottesdienst für Frau Maria Samhuber, Sägearbeitersgattin von hier mit darauff. Beerdigung, 9 ¼ Uhr feierliches Hochamt und Predigt, nachm. 3 Uhr Kriegsandacht.
 An diesem Tage kommen früh 6 Uhr einige Zweigvereine des kath. Frauenbundes hierher, haben um 9 Uhr in der Wallfahrtskirche Predigt und Festgottesdienst. Nachm. 2 Uhr öffentliche Versammlung wozu alle Frauen und alle Mitglieder des kath. Frauenbundes der Pfarrei und Umgebung zu möglichst zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen werden, die Monatsversammlung des Vereins der Christlichen Mütter fällt aus.

Kirchenanzeiger für Maria Hilf.
 Sonntag, 20. Mai. (Fest Mariens, der Schutzfrau Bayerns.) 6 Uhr hl. Messe, ½ 7 Uhr Frühlehre, 7 Uhr gesungene Segensmesse, 8 Uhr hl. Messe, um 9 Uhr Predigt für den Frauenbund, hierauf Festgottesdienst, 11 Uhr hl. Messe, nachm. ½ 6 Uhr Rosenkranz, abends 8 Uhr Mat-Andacht mit Predigt.

Fest Mariens, der Schutzfrau Bayerns

Kriegswallfahrt nach Vilsbiburg 1917

Kath. Frauenbund, Zweigverein Vilsbiburg.
 Am Sonntag den 20. Mai als am Feste der Patrona Bavariae veranstalten mehrere auswärtige Zweigvereine eine
Kriegswallfahrt nach Vilsbiburg.
 Morgens Empfang der hl. Kommunion in der Pfarr- oder Wallfahrtskirche, um 9 Uhr in Mariahilf Predigt und Festgottesdienst, nachmittags 2 Uhr in der Kriegerhalle Festversammlung mit Vortrag von Frau Gräfin Sprett-Kapfing über „Die Erziehung für die deutsche Zukunft“.
 Alle kath. Frauen und Jungfrauen (sowie der Jugendverein der Mädchen) von hier und Umgebung sind zu möglichst zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.
Die Vorstandschaft: Frau Theresia Kastl, 1. Vorsteherin. **Der geistl. Beirat:** Michael Wager, Pfarrer, A. Geisl, Rat.

VA, 17. Mai 1917: Am Feste Patrona Bavariae, Sonntag den 20. Mai 1917, veranstaltet der Katholische Frauenbund, Zweigverein Vilsbiburg eine Kriegswallfahrt nach Vilsbiburg.

Am 12. Mai 1917 berichtet der *Vilsbiburger Anzeiger*: Eine Kriegswallfahrt nach Vilsbiburg veranstalten am Sonntag den 20. Mai die Zweigvereine des Kath. Frauenbundes Landshut, Eching und Vilsheim-Gundihausen. Um 9 Uhr ist in der Wallfahrtskirche Maria Hilf eine Predigt und Festgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Festversammlung mit Vortrag von Frau Gräfin Spreiti-Kapfing über das Thema „Die Erziehung für die deutsche Zukunft“.

Der fünfte katholische Frauentag in Bayern wird am Ehrentag der Schutzherrin Bayerns und der Schutzherrin der Frauen abgehalten. Die Zweigvereine des Kath. Frauenbundes Landshut, Eching und Vilsheim-Gundihausen kommen am Sonntag den 20. Mai 1917 mit dem Vilsbiburger Schwesterverein „am Tag der Schutzherrin der Frauen“ in einer Kriegswallfahrt in die 6 Uhr Messe der Vilsbiburger Pfarrkirche. Um 9 Uhr ist auf Maria Hilf für den Frauenbund eine gesungene Messe mit Predigt, die der örtliche Kapuziner-Guardian Königlich Geistlicher Rat Pater Joseph Anton zelebriert; eine weitere Messe ist um 11 Uhr; um 17:30 Uhr ist ein Rosenkranz und um 20 Uhr eine Maiandacht mit Predigt. So wurde das von Papst Benedikt XV. für das Kriegsjahr 1916 ausgerufene Fest „Patrona Bavariae“ erst im folgenden Jahr zum ersten Mal im ganzen Königreich Bayern gebührend gefeiert.

Fest Patrona Bavariae im Jahr 1918

Der Kath. Frauenbund, Zweigverein Vilsbiburg

veranstaltet am kommenden Sonntag den 12. Mai, als am Feste der Patrona Bavariae in der Wallfahrtskirche Mariahilf um halb 10 Uhr (neue Zeit) eine

gottesdienstliche Festfeier,

bestehend in gesangener Segensmesse nebst Vortrag vom H. S. P. Eusebius über das Thema: „**Treue um Treue**“ im Leben der katholischen Frau.

Alle Vereinsmitglieder, sowie die Frauen und Jungfrauen der Pfarrei und Umgebung mögen sich an diesem Gottesdienst möglichst zahlreich beteiligen und denselben für die im Felde stehenden Heeresangehörigen aufopfern.

Die Vorstandschaft des Kathol. Frauenbundes.

VA, 9. Mai 1918:

Katholischer Frauenbund, Zweigverein Vilsbiburg,
gottesdienstliche Festfeier am Feste der
Patrona Bavariae

Kirchliche Verkündigungen: 12. Mai 1918 Fest der Mutter Gottes als Patronin Bayerns

**Kirchliche Verkündigungen
für die Pfarrkirche Vilsbiburg.**

Samstag, 11. Mai. 6 Uhr Bittgang nach St. Salvator bei Binabiburg, 7 Uhr hl. Messe, 8¹/₄ Uhr keine hl. Messe, 9 Uhr Leichengottesdienst für Jzfr. Maria Predwiz Privatiere von hier mit darauff. Beerdigung.

Sonntag, 12. Mai. Fest der Mutter Gottes als Patrona Bavariae, 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe für † Herrn Georg Nagl, 9¹/₄ Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 3 Uhr Rosenkranz als Kriegsandacht.

In der Wallfahrts-Kirche um 1¹/₂ 10 Uhr ges. hl. Messe des katholischen Frauenbundes mit Ansprache. Hierzu sind alle Frauen und Jungfrauen der Pfarrei und Umgebung zu möglichst zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Kirchenanzeiger für Maria Hilf.

Sonntag, 12. Mai. Fest der Mutter Gottes als Patronin Bayerns: 6 Uhr hl. Messe, 7¹/₄ 7 Uhr Frühlehre, 7 Uhr ges. Segensmesse für die verstorbenen Mitglieder der Ehrenwache, 8 Uhr hl. Messe, 1¹/₂ 10 Uhr Gottesdienst des kath. Frauenzweigvereins Vilsbiburg mit Predigt und ges. hl. Messe, um 11 Uhr keine hl. Messe, nachm. 1¹/₂ 6 Uhr Rosenkranz, 8 Uhr abends Maiandacht mit Predigt.

KFB. — Wie in allen Ecken Bayerns sich am vergangenen Sonntag viele zehntausende katholischer Frauen und Mütter zu erhebenden Kundgebungen an Bayerns mächtige Schutzherrin mit dem Wahlspruch „Treue um Treue“ zusammengefunden hatten, um gleichzeitig auch den Festtag der Patrona Bavariae würdig zu begehen, so hatte auch der hiesige Zweigverein des kath. Frauenbundes seine Mitglieder zum zweitenmal in der Kriegszeit zur kirchlichen Feier in der Wallfahrtskirche eingeladen. Mit Freuden konnte die Teilnahme einer recht stattlichen Anzahl von Frauen und Jungfrauen des hiesigen Marktes und der Umgebung festgestellt werden. In der Einleitung der Festpredigt zeigte H. S. P. Eusebius auf das Zusammenreffen des Frauentages und des Sonntagsevangeliums hin, um dann auf das Motto: „Treue um Treue“ überzugehen. Sollte wohl in unserer sturmbelegten Zeit ein passenderes und pädagogischeres Thema gewählt werden können? Die Ausführungen haben sicherlich bei allen Zuhörerinnen den tiefsten Eindruck hinterlassen. Mit stichtlicher Begeisterung wurde am Schluß der herrlichen Ansprache von der Kanzel aus die Mitteilung aufgenommen, daß das folgende Friedensgebet vom Glockengeläute begleitet sein werde, um gleichsam den Himmel zu bestärken, daß die Gebete und Bitten um baldigen Frieden Gehörung finden möchten. In der gesungenen hl. Messe trug ein Marienlied noch viel zur Erhöhung der Festfeier bei. Man gesteht und gestählt, mit hellem Dank im Herzen für den Schutz der Himmelshuldigen und mit der Bitte an sie, auch fernstehende zu helfen, werden wohl alle Festteilnehmerinnen das Gotteshaus verlassen haben.



Im Giebelfeld von **Maria Hilf in Vilsbiburg** ist das Mosaik der **Schutzfrau Bayerns** angebracht, gefertigt 1960 von der Bayerischen Hofglasmalerei von Treck, München.

**Maria, Patrona Bavariae – Maria, die Schutzfrau Bayerns.
„100 Jahre Patrona Bavariae“:**

Die bayerischen Bistümer stecken mitten in den Vorbereitungen auf das Jubiläum

»100 Jahre Patrona Bavariae«

das ab 2017 unter dem Motto

„Mit Maria auf dem Weg“

eine siebenjährige Reihe unter dem Motto

„Mit Maria auf dem Weg - Offen für Gottes Wort“

gefeiert wird.